

DEUTSCHE OPER
AM RHEIN



LIED
MATINEE

LIANA ALEKSANYAN (SOPRAN)

BOGDAN BACIU (BARITON)

GÜNES GÜRLE (BASSBARITON)

SEBASTIAN LUDWIG (KLAVIER)

OPERNHAUS DÜSSELDORF / FOYER

So 18. September 2022, 11.00 Uhr

PROGRAMM

AHMET ADNAN SAYGUN (1907-1991)

Divan
(Diwan)

Günes Gürle

ROMANOS MELIKJAN (1883-1935)

ՎԱՐԴ
(Heidenröslein)

Liana Aleksanyan

AHMET ADNAN SAYGUN (1907-1991)

Bir incecik yolum gider
(Mein langer beschwerlicher Weg)

Günes Gürle

KOMITAS VARDAPET (1869-1935)

Ծիրանի՛ ծառ
(Der Aprikosenbaum)

Liana Aleksanyan

EDUARD ABRAHAMYAN
Ախ, ինչ լավ են սարի վրա
(Wie wunderbar ist es,
in den Bergen zu atmen)

Liana Aleksanyan

FELICIA DONCEANU (1931-2022)

Întrebare
(Frage)
Dorinti
(Verwünschung)
Poză veche
(Ein altes Foto)
Sincron
(Im Gleichschritt)

Bogdan Baciu

EDUARD MIRSOJAN (1921-2012)

Երազ տեսա
(Ich habe einen Traum geträumt)

Liana Aleksanyan

KOMITAS VARDAPET

Կռուկ
(Lied des Wanderers)

Liana Aleksanyan

ILHAN BARAN (1934-2016)

Estergon Kalesi
(Die Burg von Esztergom)

Günes Gürle

PROGRAMM

AHMED ADNAN SAYGUN

Bozlak
(Oh weh!)

Günes Gürle

PARSEGH GANATCHIAN (1885-1967)

Օրոր
(Schlaflied)

Liana Aleksanyan

AHMED ADNAN SAYGUN

Köroğlu
(Köroğlu)

Günes Gürle

VOLKSLIED

Aman bre deryalar
(Endloses Meer)

Bogdan Baciu, Günes Gürle

VOLKSLIED

Sari Gelin
(Blondes Mädchen)

Liana Aleksanyan, Günes Gürle

ZUM PROGRAMM

Eine Redewendung aus dem frühen 19. Jahrhundert hat die Zeit überdauert: „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Sie wird Johann Gottfried Seume zugeschrieben, der seinerseits in Vergessenheit geriet, aber die von ihm in einem seiner Gedichte ausgegebene Gewissheit keinesfalls: Bösewichte haben keine Lieder. Das stimmt so natürlich leider nicht. Der Autor wird es gewusst haben, genauso wie wir es heute wissen. Lieder, ja Musik im Allgemeinen, wurde und wird für jedweden Zweck eingesetzt, sei er nun positiv oder negativ konnotiert. Und doch, Seumes Gedichtzeilen haben so sehr einen Nerv getroffen, dass sie als geflügeltes Wort überlebt und zu einem Grundstein unseres kulturellen Gedächtnisses geworden sind.

Unsere Lieder und Gedichte erzählen von uralten menschlichen Erfahrungen, berichten mitunter sehnsuchtstrunken von Liebe und Leid, genauso von Konflikten, die oftmals bedrohliche Ausmaße haben, und nicht selten von Frieden und Krieg. Darüber hinaus erzählen sie von Hoffnung. Und zwar ganz gleich, wo sie herkommen: Immer wieder offenbaren sie ähnliche Hoffnungen und Stoßgebete in Momenten der Verzweiflung, gerade da, wo Entzweiung den Ton angibt. Viele Lieder erzählen von der Hoffnung, dass eine (scheinbar) unerreichbare Angebetete alle Liebesschwüre doch noch erhört – und alles gut wird. Genauso erzählen Lieder von der Hoffnung, dass alte Feindschaft sich in Freundschaft verwandelt, Gräben überbrückt und Kriegsbeile begraben werden – und alles gut wird. Unsere Lieder und Gedichte sind, in anderen Worten, stets auch ein Angebot in den Dialog zu treten, das Gegenüber mit seinen Erfahrungen zu Wort kommen zu lassen, einander zuzuhören, Perspektiven zu wechseln und in den lebendigen Austausch zu treten.

Vielen Künstlerinnen und Künstlern des internationalen Ensembles der Deutschen Oper am Rhein ist es in diesen Zeiten deshalb ein ganz besonderes Herzensanliegen, jenen musikalischen Austausch zu leben. So wollen sie gemeinsam ein künstlerisches Zeichen für den Frieden zu setzen und die Hoffnung nicht aufzugeben! Nachdem im Frühjahr 2022 bereits eine Liedmatinee unter dem Motto „Von Krieg, Frieden und Hoffnung“ stattfand, die ganz im Zeichen der Hoffnung auf ein friedliches Miteinander stand, möchten die armenische Sopranistin Liana Aleksanyan, der rumänische Bariton Bogdan Baciu und der türkische Bassbariton Günes Gürle mit Sebastian Ludwig am Klavier diesen Weg nun entschieden in der heutigen Matinee fortsetzen. Gerade weil die Geschichte(n) ihrer Heimatländer seit Jahrhunderten konfliktbeladen und keinesfalls spannungsfrei verlaufen, soll die Musik da sprechen, wo die Diplomatie noch nicht weit gekommen ist.

ZUM PROGRAMM

Die drei langjährigen Ensemblemitglieder haben deshalb eine Auswahl von Liedern aus ihrer Heimat mitgebracht, die verschiedene Zeiten und Perspektiven in den Blick nehmen und einen Einblick in die reichen musikalischen Traditionen geben – vom türkischen Volkslied aus dem 16. Jahrhundert, über das armenische Volkslied aus dem 19. Jahrhundert, bis hin zu vier rumänischen Kunstliedern des 20. Jahrhunderts. So stehen nun eine Reihe von Komponist*innen auf dem Programm, die es hier noch einmal neu zu entdecken gilt: Ahmet Adnan Saygun (1907-1991), Romanos Melikjan (1883-1935), Komitas Vardapet (1869-1935), Eduard Abrahamjan, Felicia Doncreanu (1931-2022), Eduard Mirsojan (1921-2012), Ilhan Baran (1934-2016), Parsegh Ganatchian (1885-1967) sowie Volkslieder, die seit Jahrhunderten in mündlicher Überlieferung überdauert haben. Mit ihrem gemeinsamen Musizieren und ihrem gemeinsamen Singen stehen die vier Solist*innen einmal mehr für die Überzeugung ein, mit der Johann Gottfried Seume eben doch richtig lag: „Wo man singet, lass dich ruhig nieder, ohne Furcht, was man im Lande glaubt. Wo man singet, wird kein Mensch beraubt; Bösewichter haben keine Lieder.“

LIEDTEXTE

DIVAN

Musik: Ahmet Adnan Saygun

Text: Bayburtlu Zihni

Vardım ki yurdundan ayağ götürmüş,
yavru göçmüş ıssız kalmış otağı.
Câmlar şikest olmuş meyler dökülmüş,
sakiler meclisten çekmiş ayağı...

DIWAN

Ich ging hinweg, ich musste die Heimat lassen;
Mein Kind zog fort, der Herd ist ausgebrannt.
Die Gläser brachen und der Wein vergossen,
Der Schenk hat von den Trunknen sich gewandt!

Վարդը

Musik: Romanos Melikjan

Text: Johann Wolfgang von Goethe

ՓՈՔՐԻԿ ՏՂԱՆ ՄԻ ՎԱՐԴ ՏԵՍԱԿ,
ՏԵՍԱԿ ՄԻ ՎԱՐԴ ԴԱՇՏԻ ՄԻՋԻՆ.
ՎԱՐԴԸ ՏԵՍԱԿ, ՈՒՐԱԽԱՑԱԿ,
ՄՈՏԻԿ ՎԱՉԵՑ ՍԻՐՈՒՆ ՎԱՐԴԻՆ.
ՍԻՐՈՒՆ ՎԱՐԴԻՆ, ԿԱՐՄԻՐ ՎԱՐԴԻՆ,
ԿԱՐՄԻՐ ՎԱՐԴԸ ԴԱՇՏԻ ՄԻՋԻՆ:

ՏՂԱՆ ԱՍԱԿ.— ԶԵՉ ԿԸՊՈԿԵՄ,
Ա՛Յ ԿԱՐՄԻՐ ՎԱՐԴ ԴԱՇՏԻ ՄԻՋԻՆ:
ՎԱՐԴԸ ԱՍԱԿ.— ՏԵ՛Ս, ԿԸՃԱԿԵՄ,
ՈՐ ՉԸՍՈՈՆԱՍ ՓԸՆՈՏ ՎԱՐԴԻՆ.
ՓԸՆՈՏ ՎԱՐԴԻՆ, ԿԱՐՄԻՐ ՎԱՐԴԻՆ,
ԿԱՐՄԻՐ ՎԱՐԴԸ ԴԱՇՏԻ ՄԻՋԻՆ:

ՈՒ ԱՆՋԱՄԲԵՐ ՏԸՂԱՆ ՊՈԿԵՑ,
ՊՈԿԵՑ ՎԱՐԴԸ ԴԱՇՏԻ ՄԻՋԻՆ.
ՓՈՒԸԸ ՆԸՐԱ ՁԵՌՔԸ ԾԱԿԵՑ,
ԲԱՅՑ ԷԼ ՉՕԳՆԵՑ ԶԸՆՔՈՒԸ ՎԱՐԴԻՆ.
ԶՆՔՈՒԸ ՎԱՐԴԻՆ, ԿԱՐՄԻՐ ՎԱՐԴԻՆ,
ԿԱՐՄԻՐ ՎԱՐԴԸ ԴԱՇՏԻ ՄԻՋԻՆ

HEIDENRÖSLEIN

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: Ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!
Röslein sprach: Ich steche dich,
Dass du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Musst' es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

BIR INCECIK YOLUM GIDER

Musik: Ahmed Adnan Saygun

Text: Ulvi Cemal Erkin

Bir incecik yolum gider Yemen'e,
Aman
İlgit ilgit kanım damlar çemene,
İlgit ilgit kanım damlar çemene,
Öldüğümü duyurmayın anneme, Efem.
Çifte kurşunlara dayanamadım.
Ala gözlü yârim senden ayrılmadım.
Ala gözlü yârim senden ayrılmadım.

LIEDTEXTE

MEIN LANGER BESCHWERLICHER WEG

Ich hab einen langen beschwerlichen Weg
in den Jemen.

Mein Blut tropft mit jedem Schritt langsam ins Gras.
Sag meiner Mutter nicht, dass ich tot bin, Efem!
Ich habe die doppelte Kugel nicht überlebt...
Meine Geliebte mit den schönsten Augen der Welt,
ich konnte dich nicht einfach so verlassen.

Ծիրանի՛ ծառ

Musik: Komitas Vardapet
Text: unbekannt

Ծիրանի՛ ծառ, բար մի՛ տա,
Վա՛յ.
Ճըղներըդ իրար մի՛ տա,
Վա՛յ.
Ամեն մեջըդ ման գալիս
Ցավերըս իրար մի՛ տա:

Չա՛, տըվե՛ք, ե՛տ տըվեք, սա՛րեր,— հովն
ընկավ,
Սըրտիս խընդում ծովն ընկավ.
Գընա, էլ ետ չըգա էս տարվա տարին,—
Սև դարդն իմ վըզովն ընկավ:
Չո՛վ, հո՛վ, հովն ընկավ,—
Սըրտիս խընդում ծովն ընկավ:

DER APRIKOSENBAUM

Aprikosenbaum gibt keine Früchte
und schüttelt die Zweige nicht.
Jedes Mal, wenn ich an dir vorbeigehe,
vergesse ich meinen Schmerz.
Verlasse dieses Jahr
und nimm meinen Schmerz mit dir.

Ախ, ի՞նչ լավ են սարի վրա

Musik: Eduard Abrahamyan
Text: Hovhannes Tumanyan

Ա՛խ, ի՞նչ լավ են սարի վըրա
Անցնում օրերն, անո՛ւշ, անո՛ւշ,
Անըրջային, թեթևասահ
Ամպ ու հովերն անո՛ւշ, անո՛ւշ:

Ահա բացվեց թարմ առավոտ
Վարդ է թափում սարին-քարին,
Շաղ են շողում ծաղիկ ու խոտ,
Շընչում բուրմուխք եղեմային:

Ա՛խ, ի՞նչ հեշտ են սարի վըրա
Սահում ժամերն անո՛ւշ, անո՛ւշ,
Շըվին փռչեց հովիվն ահա—
Աղջիկն ու սերն անո՛ւշ, անո՛ւշ:

WIE WUNDERBAR IST ES, IN DEN BERGEN ZU ATMEN!

Wie wunderbar ist es,
in den Bergen zu atmen!
Die Tage vergehen leicht, leicht...
Wie Wolken und Träume gehen sie leicht dahin.
Die Morgenbrise weht,
die Morgendämmerung malt die Berge.
Jeder Stein, jede Blume strahlt
und schenkt Freude.

Wie wunderbar ist es,
in den Bergen zu atmen!
Die Tage vergehen leicht, leicht...
Die Flöte spielt, die Seele singt
und das Herz ist leicht, leicht...
—

LIEDTEXTE

ÎNTREBARE

Musik: Felicia Donceanu

Text: Alexandru Voitin

Prieteni, ascultați-mă!
Aș vrea să-mi arunc trupul ca pe o haină veche,
Să-mi strecor flacara inimii într-un trup uriaș.
Fibră din cel care aduce soarele,
Degete de stâncă străpunse de raze,
Aș fi grăunte de mișcare în pașii legendari
Care deschid pentru voi drumurile pământului.
Prieteni, oare-aș fi vrednic de dragostea voastră?

FRAGE

Freunde, hört mir zu!
Ich möchte meine Körper ablegen
wie eine alte Jacke,
meine Herzensflamme in einem
übergroßen Leib verstecken.
Mein Körper leuchte wie die Sonne
Mit strahlendurchdrungenen Felsenfingern.
Ich wäre gerne Korn im Wind,
das auf alten Wegen durch die Zeit geht.
Freunde, wäre ich eurer Liebe wert?

DORINȚI

Musik: Felicia Donceanu

Text: Alexandru Voitin

În ulmul de la poartă aș vrea s-aprind un soare
Din streșinile casei să risipesc misterul,
Cu târnăcopul minții îmi voi croi cărare
Spre lumi închipuite în care râde cerul...
Să-ncing butuci și cetini sub neguri moștenite
Și pâselele tăcerii să le prefac cenușă.
Să umplu cu leșie cristelniți ruginite
Să-mi spăl în ele jegul și fardul de păpușă.
În ulmul casei mele să se aprindă soare
Și să topească-n mine mocnita mea durere,
Melancholia lumii să curga râu spre mare
Și blestemați să fie pescarii de himere,
pescarii de himere...

VERWÜNSCHUNG

Ich möchte eine Sonne
in der Ulme am Tor anzünden,
im Hausinneren das Geheimnis vertreiben.
Mit der Spitzhacke meines Geistes
banne ich mir den Weg
zu fantastischen Welten, wo der Himmel lacht...
Ich möchte Tannenzweige
in der geerbten Dunkelheit anzünden
und den Filz der Stille zu Asche machen.
Ich möchte stumpfe Kristalle
mit Lauge polieren
und den Dreck
und die Puppenschminke abzuwaschen.
In der Ulme soll die Sonne erstrahlen!
In mir der glimmende Schmerz erlöschen!
Die Melancholie der Welt soll ins Meer fließen,
verflucht seien die Fischer der Trugbilder,
die Trugbildfischer...

LIEDTEXTE

POZĂ VECHÉ

Musik: Felicia Donceanu

Text: Alexandru Voitin

Printre hârtii uitate am dat de-o poză veche.
Sînt eu? Sînt eu ; cu ani în urmă,
un tânăr militar... Sînt eu...

Am gâtul lung, capela-mi stă pe o ureche,
Surâsul, vrut teribil, mi-l regăsesc amar.
Mă întrista iubirea, sau viața de soldat?
Îmi ceri mereu povestea aceleia ce-am fost...
Eram eroul zilei atunci când m-am pozat:
Fusesem sentinelă trei nopți la rând în post,
sentinelă!

Am stat în visul febrei nedoborât martir,
Ziua, arest, iar toată noaptea ploii păzind stihia,
Martir... pedeapsă pentru cele
ascunse sub mindir:

"Les chants de Maldoror" și cartea lui Sahia...
Printre hârtii uitate am dat de-o poză veche...
Sînt eu?... sînt eu?

EIN ALTES FOTO

Zwischen vergessenen Papieren
habe ich ein altes Foto entdeckt.
Bin ich das? Ich bin es!
Vor Jahren, ein junger Soldat. Ich bin's!
Mein Hals ist lang,
die Mütze hängt schief über einem Ohr,
ein erzwungenes Lächeln, scheinbar bitter.
Machte mich die Liebe traurig
oder das Soldatenleben?
Du willst immer die Geschichte hören von dem,
der ich war...
Als das Foto gemacht wurde,
war ich der Held des Tages.
Drei Tage hintereinander war ich im Dienst,
stand Wache!
Ich stand im fiebrigen Traum,

ein unerschütterlicher Märtyrer.
Tagsüber hatte ich Arrest, nachts regnete es,
während ich den Sturm bewachte!
Ein Märtyrer! Strafe für das Verbotene:
„Les chants de Maldoror“
und das Buch von Sahia...
Zwischen vergessenen Papieren
habe ich ein altes Foto entdeckt:
Bin ich das? Bin ich's?
—

SINCRON

Musik: Felicia Donceanu

Text: Alexandru Voitin

Prietenii mei pantofii trăiesc bucurii și amaruri
Simțindu-mi strânsora din
piept și frigul din oase
Li-e silă să sară peste noroaie
Și vrând să fie cu mine la fel, se lasă stropiți,
Își poartă târâș tălpile-n apă.
Prietenii mei pantofii, pantofii
Știu pragul ce-l au de trecut mai bine ca mine,
Știu pragul mai bine.
Adesea își cresc greutatea, îmi împiedică pasul,
Dau semnele lor de oprire, semnele lor, semnele lor...
Spre prag de prieten și-n zilele mele senine,
Ce veseli mai sînt, ce sprinten se mișcă,
Ce sprinten, prietenii mei pantofii.
Prietenii mei pantofii mă simt
și atunci când nu-i port.
În zilele mele negre și triste stau răsturnați,
Mohorâți, bătrâni fără rost.
În zilele senine, cuminți, lustruiți, stau alături
zâmbindu-mi,
Cuminți, zâmbind, zâmbind, zâmbind...

LIEDTEXTE

IM GLEICHSCHRITT

Meine Freunde, die Schuhe,
erleben Freuden und Bitteres,
weil sie meine klamme Brust
und die Kälte in den Knochen fühlen.
Sie grauen sich davor über Schlamm zu springen,
aber weil sie bei mir sein wollen,
macht ihnen der spritzende Matsch nichts aus.
Sie schleppen die Sohlen durch's Wasser.
Meine Freunde, die Schuhe,
kennen die Schwelle, über die sie steigen,
besser als ich.
Sie kennen die Schwelle besser!
Oft werden sie schwer und lassen mich stolpern,
geben ihre Zeichen zum Anhalten,
zur Schwelle des Freundes und zu hellen Tagen.
Wie fröhlich sie sind, wie flink sie sich bewegen!
So flink, meine Freunde, die Schuhe!
Meine Freunde, die Schuhe, sind auch bei mir,
wenn ich sie nicht trage.
In meinen schwarzen, traurigen Tagen
liegen sie umgedreht, betrübt, alt, nutzlos.
An hellen Tagen stehen sie strahlend
herausgeputzt neben mir und lächeln mir zu.
Lächelnd, lächelnd, lächelnd...

Երագ տեսա

Musik: Eduard Mirsojan
Text: Avetik Isahakyan

Երագ տեսա - ձեր տան առաջ
Չուլալ աղբյուր կըբխեր.
Ձենը մեղմիկ, քաղցակարկաչ,
Չորս դին ծո՛ւփ-ծո՛ւփ ծաղկունք էր:

Չուր խմելու դուռըդ եկա,
Պապակ էի ու ծարավ,
Ձինջ աղբյուրը, մեկ էլ տեսա,
Յամաք կտրավ, քար դառավ:

Քընից զարթնա,- սիրտս էր տրտում.
Ա՛խ, էս շա՛տ վատ երագ է.-
Ճարավն՝ ես եմ, աղբյուրը՝ դուն.
Սերդ ինձ համար ցամաքել է:

ICH HABE EINEN TRAUM GETRÄUMT

Ich habe einen Traum geträumt:
Vor deinem Haus floss ein Bach
mit süßem Rauschen,
alles umgeben von Blumen.
Ich kam zu deiner Tür,
um meinen Durst zu stillen,
aber plötzlich versiegte der Bach
und wurde zu einem Stein.
Ich wachte auf, mein Herz hämmerte.
Was für ein böser Traum!
Ich war durstig, du warst der Bach.
Deine Liebe zu mir ist verwelkt.

Կռուկ

Musik: Komitas Vardapet
Text: unbekannt

Կռո՛ւկ, ուստի՞ կուգաս, ծառա եմ ձայնիդ,
Կռո՛ւկ, մեր աշխարհեն խապրիկ մը
չուկի՞ս:

Ինձ պատասխան չտվիր, ելար գևացիր,
Կռո՛ւկ, մեր աշխարհեն գևա՛, հեռացի՛ր:

LIED DES WANDERERS

Kranich, woher kommst du?
Ich bin fasziniert von deiner Stimme.
Kranich, gib's Neuigkeiten aus der Heimat?
Ich vermisse mein Heimatland.
Du bist ohne Antwort gegangen.

LIEDTEXTE

ESTERAGON KALESI

Musik: İlhan Baran

Text: unbekannt

Estergon Kâl'ası bre dilber aman,
Su başı durak aman.
Kemirir gönلümü bre dilber aman
Bir sinsi firak.
Kemirir gönلümü bre dilber aman
Bir sinsi firak.
Gönül yâr peşinde bre dilber aman.
Yâr ondan ırak aman.
Akma Tuna akma bre şahin aman
Ben bir dertliyim.
Yâr peşinden aman da gezer koşar,
Yandım kara bahtliyım.
Akma Tuna akma bre şahin aman
Ben bir dertliyim.
Yâr peşinden aman da gezer koşar
Yandım kara bahtliyım.

DIE BURG VON ESZTERGOM

Oh, Burg von Esztergom,
meine Geliebte!
Die Quelle, an der wir innehalten!
Unsere Trennung quält mein Herz,
meine Geliebte!
Das Herz jagt den Geliebten,
meine Geliebte,
doch der Geliebte ist in weiter Ferne,
oh, Wasser der Donau,
oh, mein Falke!
Ich werde heimgesucht,
ich jage den Geliebten
hier und dort,
ich bin zerstört,
ich bin unglücklich.

BOZLAK

Musik: Ahmed Adnan Saygun

Text: Pir Sultan Abdal

Padişahlar katlime ferman eylese,
Gene geçmem ala gözlü yar senden,
Vay, beni, beni . . .
Cellatlar karşımda satır bilese,
Gene geçmem ala gözlü yar senden, oy!
Ol yedi yerimden vursalar yare,
Cerrahlar derdime kılmasa çare,
Vay, beni, beni . . .
Kemendi bend ile çekseler dare,
Gene geçmem ala gözlü yar senden,
Vay, beni, beni . . .

OH WEH!

Wenn der Sultan meinen Tod befehlen sollte,
würde ich dich niemals aufgeben!
Oh weh, oh weh...
Selbst wenn die Henker
ihre Schwerter schärfen sollten,
würde ich dich niemals aufgeben!
Oh weh, oh weh...
Wenn sie versuchten,
mein Herz zum Stehen zu bringen!
Und wenn die Ärzte auch keine Lösung hätten!
Oh weh, oh weh...
Wenn sie mich mit einem Strick
am Galgen hängen würden,
würde ich dich niemals aufgeben!
Oh weh, oh weh...
—

LIEDTEXTE

Օրոր

Musik: Parsegh Ganatchian

Text: Rafael Patkanyan

Քուն եղիր, բալաս, աչերդ խուփ արա,
Նախշուն աչերուդ քուն թող գայ վրայ:
Օրոր, իմ բալաս, օրոր ու նանի,
Իմ անուշիկիս քունը կը տանի:
Դուն ալ քուն եղիր, ինձի ալ քուն տուր,
Սուրբ Աստուածամայր, անուշիս քուն տո՛ւր:
Օրոր, իմ բալաս, օրոր ու նանի,
Իմ անուշիկիս քունը կը տանի:

SCHLAFLIED

Schlaf mein Schatz, schließe deine Augen.
Möge der Schlaf auf deine schönen Augen fallen.
Schlaf mein Schatz, schlaf, schlaf...
Mein Kind ist müde.
Schlaf süß, schlaf und lass mich schlafen.
Heilige Mutter Gottes,
bring mein Kind zum Schlafen.

KÖROĞLU

Musik: Ahmed Adnan Saygun

Text: Köroğlu

Hey hey efeler hey!
Benden selam olsun bolu beyi'ne
Çıkıp şu dağlara yaslanmalıdır.
At kişnemesinden gargı sesinden
Dağlar seda verip seslenmelidir.

Düşman geldi tabur tabur dizildi
Alnımıza kara yazı yazıldı.
Tüfek icat oldu mertlik bozuldu,
Eğri kılıç kında paslanmalıdır.

Hey hey efeler hey!

Köroğlu döner mi kendi şanından,
Çıkarır çoğunu er meydanından.
Kırat köpüğünden düşman kanından
Çevre dolup şalvar ıslanmalıdır.

KÖROĞLU

Hey, ich grüß den Herr von Bolu!
Er sollte diese Berge erklimmen
und mutig seine Waffen schwingen,
wenn die Berge ihn rufen.

Der Feind steht vor uns,
unser Schicksal dräut dunkel:
Seit das Gewehr den Ton angibt,
muss der geschwungene Säbel ruhen.

Wird Köroğlu seinem Ruhm gerecht?
Er wird an seinen Taten gemessen,
seine Feinde liegen in ihrem Blut.
Möge er umzingelt in seinem Blut liegen.

AMAN BRE DERYALAR

Volkslied

Text und Musik unbekannt.

Kanlıca deryalar
Biz nişanlıyız
Deryalar
Biz nişanlıyız
İkimiz de bir boydayız
Biz delikanlıyız
İkimiz de bir boydayız
Biz delikanlıyız.

Kırcaali'yle arda arası
Saat sekiz sırası
Yusuf'um

LIEDTEXTE

Saat sekiz sırası
Civanda yusuf'umu ardalar alıyor
Yoktur ah çaresi
Civanda yusuf'umu ardalar alıyor
Yoktur ah çaresi.

Aman bre deryalar
Kanlıca deryalar
Biz nişanlıyız
Deryalar
Biz nişanlıyız
İkimiz de bir boydayız
Biz delikanlıyız
İkimiz de bir boydayız
Biz delikanlıyız.
Çıkar abanı poturun yusuf'um
Dalgalar artacak
Yusuf'um
Dalgalar artacak
Demedim mi civan yusuf'um
Kayığımız batacak
Demedim mi canlardı yusuf'um
Kayığımız batacak.

ENDLOSES MEER

Oh weh, endloses Meer,
Blutiges Meer.
Wir waren gerade verlobt.
Wir waren ein Paar, das sich ähnlich sah.
Und wir waren so jung!

Zwischen Kardschali und Ardalı
Nehmen sie mir, gegen acht Uhr,
meinen geliebten Yusuf.
Und niemand kann ihn retten!
Zieh deine Jacke und Schuhe aus, mein Liebster!
Die Wellen werden steigen,
ich wünschte, ich hätte dich vorgewarnt.
Unser Boot wird sinken!

Oh weh, endloses Meer,
Blutiges Meer.
Wir waren gerade verlobt!
Wir waren ein Paar, das sich ähnlich sah.
Und wir waren so jung!

SARI GELIN

Volkslied
Text und Musik unbekannt

Saçın ucun hörmezler
Gülü sulu dermezler Sarı gelin
Bu sevda ne sevdadır
Seni mene vermezler
Neynim aman aman
Neynim aman aman Sarı gelin
Bu derenin uzununu
Çoban gaytar kuzunu Sarı gelin
Ne ola bir gün görem
Öz yarımın yüzünü
Neynim aman aman
Neynim aman aman Sarı gelin

BLONDES MÄDCHEN

Deine Haarspitzen sollten nicht geflochten sein.
Junge Rosen sollten nicht gepflückt werden,
blondes Mädchen.
Was für eine Liebe ist das!
Sie lassen dich nicht bei mir sein!
Was soll ich tun?
Was soll ich tun, blondes Mädchen?

Hirte, bring die Schafe zurück ins Tal...
Was gäbe ich, wenn ich das Gesicht meiner
Geliebten nur einmal sehen könnte?
Was soll ich tun?
Was soll ich tun, blondes Mädchen?



**LIANA
ALEKSANYAN**
SOPRAN

Die armenische Sopranistin Liana Aleksanyan studierte am Komitas Konservatorium in Jerewan Gesang und debütierte als Violetta (Verdi „La traviata“) am Armenischen Nationaltheater. 2006 debütierte sie am Staatstheater Braunschweig, 2009 an der Hamburgischen Staatsoper, wo sie seither regelmäßig zu Gast ist. Von 2010 bis 2012 war sie Ensemblemitglied des Aalto-Theater in Essen. Gastengagements führten sie an Opernhäuser wie u.a. die Staatsoper Stuttgart, die Komische Oper und die Deutsche Oper Berlin, die Oper Köln, das Nationaltheater Mannheim sowie nach Linz, Oslo, Buenos Aires, Korea und Mailand. Zu ihrem Repertoire gehören Mozart-Partien wie Fiordiligi („Cosi fan tutte“), Donna Anna („Don Giovanni“) und Contessa Almaviva („Le nozze di Figaro“). Im französischen Fach ist sie als Micaëla (Bizet „Carmen“), Antonia (Offenbach „Les contes d'Hoffmann“) und Blanche (Poulenc „Dialogues des Carmélites“) zu erleben und im italienischen Fach präsentiert sie Partien wie Verdis Luisa Miller, Gilda („Rigoletto“), Desdemona („Otello“) und Elvira („Ernani“), Donizettis Titelpartie in „Lucia di Lammermoor“ und Adina („L'elisir d'amore“) sowie Puccinis Manon Lescaut, Mimì („La Bohème“) und Cio-Cio-San („Madama Butterfly“). 2019/20 wechselte sie fest ins Ensemble der Deutschen Oper am Rhein und war hier zuletzt in Cileas Titelpartie „Adriana Lecouvreur“ zu hören.

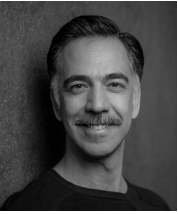
In der Saison 2022/23 wird sie die Partien Cio-Cio-San, Adriana Lecouvreur sowie Tosca (Puccini) interpretieren und war beim Haniel Klassik Open Air zu erleben.



BOGDAN BACIU
BARITON

Der rumänische Bariton Bogdan Baciu studierte an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er gewann zahlreiche Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben. 2011/12 wurde er Mitglied des Opernstudios der Deutschen Oper am Rhein, seit 2012/13 gehört er zum festen Sängersenemble. Sein Repertoire umfasst Partien wie Mozarts Papageno („Die Zauberflöte“) und Don Giovanni, Rossinis Figaro („Il barbiere di Siviglia“) und Dandini („La Cenerentola“), Donizettis Dottore Malatesta („Don Pasquale“) und Enrico („Lucia di Lammermoor“), Verdis Falstaff, Marquis Posa („Don Carlos“) und Giorgio Germont („La traviata“, Wagners Gunther („Götterdämmerung“) und Heerrufer („Lohengrin“), Puccinis Marcello („La Bohème“), Sharpless („Madama Butterfly“) und Ping („Turandot“) sowie Escamillo (Bizet „Carmen“), Mercutio (Gounod „Roméo et Juliette“) und Harlekin (R. Strauss „Ariadne auf Naxos“). Gastspiele führten ihn u.a. an die Opernhäuser in Straßburg, Vilnius, Dresden, Hamburg, Stuttgart und Frankfurt, Venedig und München. Im Juli 2019 sang er den Geisterboten (R. Strauss „Die Frau ohne Schatten“) unter Valery Gergiev beim Verbier Festival.

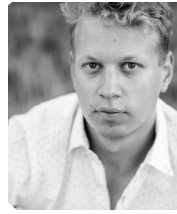
An der Deutschen Oper am Rhein ist Bogdan Baciu in der Saison 2022/23 als Hérode (Massenet „Hérodiade“), Ford (Verdi „Falstaff“), Don Giovanni und Enrico zu erleben.



GÜNES GÜRLE
BASSBARITON

Der türkische Bassbariton Günes Gürle ist seit 2005/06 Ensemblemitglied der Deutschen Oper am Rhein. Für seinen Pollux (Rameau „Castor et Pollux“) am Opernhaus Düsseldorf wurde er zum „best male opera singer 2013“ gekürt. Sein Repertoire umfasst u.a. die Mozart-Partien Figaro und Bartolo („Le nozze di Figaro“), Giovanni und Leporello („Don Giovanni“), Don Alfonso („Così fan tutte“) und Osmin („Die Entführung aus dem Serail“), im Verdi-Fach Sparafucile („Rigoletto“), Ferrando („Il trovatore“), Donizettis Sulpice („La fille du régiment“), Rossinis Don Basilio („Il barbiere di Siviglia“), Don Magnifico („La Cenerentola“), Bellinis Oroveso („Norma“) und Lord Gualtiero Valton („I puritani“), Puccinis Colline („La Bohème“), Massenets Sancho („Don Quichotte“), Swallow (Britten „Peter Grimdes“), Giulio Cesare (Händel), Capulet (Blacher „Romeo und Julia“), Panthée und Nabal (Berlioz „Les Troyens“). Gastengagements führten ihn u.a. nach Oslo, Straßburg, Genf, zu den Wiener Festwochen, an die Bayerische Staatsoper in München, ans Theater an der Wien und zum Münchner Rundfunkorchester.

In der Saison 2022/23 singt er an der Deutschen Oper am Rhein u.a. Robert (Wittenbrink „Comedian Harmonists in Concert“), Dulcamara, Sulpice, Antonio (Mozart „Le nozze di Figaro“) und ist darüber hinaus bei „Swinging Christmas“ zu erleben.



**SEBASTIAN
LUDWIG**
KLAVIER

Der 1996 in Böblingen geborene Repetitor und Dirigent Sebastian Ludwig ist als Kammermusikpartner und Klavierbegleiter mehrfacher Preisträger bei Jugend musiziert. 2013 begann er sein Studium in Opernkorrepitition an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Bereits während seines Studiums gastierte er 2015 als Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung am Deutschen Nationaltheater Weimar. 2017 kehrte er dorthin als Assistent des Chordirektors zurück und nahm zudem am Meisterkurs Dirigieren der Bayreuther Festspiele teil, wo er mit Christian Thielemann, Marek Janowski und Hartmut Haenchen arbeitete. Nach seinem Bachelorabschluss war Sebastian Ludwig von 2018 bis 2020 als Repetitor im Jungen Ensemble der Semperoper Dresden engagiert und übernahm im Dezember 2019 die Musikalische Leitung der Weihnachtskonzerte des Dresdner Jugendsinfonieorchesters im Kulturpalast Dresden. Zur Saison 2020/21 wechselte er als Korrepetitor an das Nationaltheater Mannheim und leitete zudem im Oktober 2020 die Kinderoper „Schneewitte“ (J. Joneleit) an der Semperoper. Er gastierte ferner als Musikalischer Assistent u.a. bei den Salzburger Osterfestspielen und den Bayreuther Festspielen.

Seit der Saison 2022/23 ist Sebastian Ludwig als Repetitor an der Deutschen Oper am Rhein engagiert. Hier übernimmt er außerdem das Dirigat von Ullmanns „Der Kaiser von Atlantis“.

VORSCHAU

LIEDMATINEE

MIT ANNA HARVEY (MEZZOSOPRAN), JAKE MUFFETT (BARITON) UND
JAMES WILLIAMS (KLAVIER)

Die Dramen und Gedichte des englischen Nationalpoeten William Shakespeare betören selbst nach 400 Jahren mit ihrer unwiderstehlichen Sprachmagie, der Komponistinnen und Komponisten verschiedenster Herkunft und Epoche rettungslos erlagen. Neben großformatigen Opern wie Verdis „Macbeth“ oder Gounods „Romeo et Juliette“ entstanden aufregende Liedvertonungen, die Shakespeares Texte auf unterschiedlichste Art und Weise atmosphärisch einfingen.

Knapp einen Monat nach der Premiere von Verdis „Macbeth“ präsentieren die britischen Künstler*innen Anna Harvey (Mezzosopran), Jake Muffett (Bariton) und James Williams (Piano) bekannte und entdeckenswerte, internationale Shakespeare-Schätze aus Lied und Operette.

Opernhaus Düsseldorf / Foyer
So 30. Oktober 2022, 11.00 Uhr

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg GENERALINTENDANT Prof. Christoph Meyer
GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Alexandra Stampler-Brown — SPIELZEIT 2022/23 Programmheft zu
„Liedmatinee mit Liana Aleksanyan, Bogdan Baciu, Günes Gürle und Sebastian Ludwig“ REDAKTION UND
TEXT Heili Schwarz-Schütte LAYOUT-KONZEPT Markwald Neusitzer Identity GESTALTUNG Carina Grün